Objekt: Frauengrab aus Fridingen Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseumstuttgart.de Sammlung: Frühes Mittelalter, Archäologische Sammlungen, LegendäreMeisterWerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg Inventarnummer: F 85,135

Beschreibung

Das reiche Frauengrab aus dem 1971 bei Kanalisationsarbeiten entdeckten Gräberfeld umfasst eine vollständige Fibeltracht, Schmuck (u. a. Münzanhänger), ein silbernes Schlüsselpaar und das Fragment eines byzantinischen Beinkammes, der beidseitig mit Darstellungen von menschlichen Figuren verziert ist. Seite A kann als Darstellung einer neutestamentlichen Szene interpretiert werden.

Darüber hinaus war der Toten ein hölzerner Stuhl mit ins Grab gegeben worden, von dem sich die eiserne Mittelachse erhalten hat. Der hohe Wert dieser Beigaben gilt als Anzeiger für die wirtschaftliche Potenz und somit für die gehobene soziale Stellung der Verstorbenen innerhalb der Gesellschaft. Das Ensemble ist in der Schausammlung

"LegendäreMeisterWerke" im Alten Schloss ausgestellt.

[Elena Reus]

Grunddaten

Material/Technik: Stuhlachse: Eisen; Schlüssel: Silber;

> Schnalle: Eisen; Messer: Eisen; Perlen: Glas, Bernstein, Meerschaum; Kammfragment: Elfenbein; Neunknopffibeln: Silber, Gold; Kleinfibeln: Almandin; Anhänger: Silber, Gold, Bergkristall, Knochen; Ringe: Eisen,

Bronze

Neunknopffibeln: L 12,7 cm und 12,8 cm

Maße:

Hergestellt wann 526-550 n. Chr.

wer

WO

Gefunden wann

wer

wo Fridingen an der Donau

Schlagworte

Bestattungskultur

- Bodenfund
- Frühes Mittelalter
- Schmuck
- Sitzmöbel

Literatur

- Kokkotidis, Georg (2008): Gesellschaftsstruktur des frühen Mittelalters. In: D. Ade/B. Rüth/ A. Zekorn (Hrsg.): Alamannen zwischen Schwarzwald, Neckar und Donau, S. 96 101.
- Schnurbein, Alexandra von (1987): Der alamannische Friedhof bei Fridingen an der Donau. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Bd. 21.